
Hakuna Matata aktuell – Feliz Natal de Brasil

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh



Gütersloh, Dez. 2002

!

Sonnenschein bei 35°C, ein herzliches Willkommen in Ilheus, gutgelaunte Kinder und Verantwortliche bei *Hakuna Matata* - Begleiter meiner Reise im Oktober in unser Straßenkinderprojekt. Von dieser Reise möchte ich heute berichten. Von einer sich ändernden Gruppenstruktur, der Entwicklung von Kennedy, der Arbeit im neuen Projekthaus, einem großen Fest für die Kinder und von der Hoffnung der Menschen, die sich auf den neu gewählten Präsidenten Brasiliens gründet.

Gruppenstrukturen ändern sich

Unsere erste Jungengruppe wird selbstständig

Sieben Jahre haben die nunmehr 17-18jährigen Jungen bei *Hakuna Matata* ein Zuhause gefunden. Mit ihnen hat unser Projektleiter *Hardy* die Arbeit in Teotonio Vilela begonnen. Heute übernehmen diese Jugendlichen Verantwortung. Sie betreuen neue Gruppen, reparieren und renovieren das Haus, sind Verbindungsglied zu den Familien rund um *Hakuna Matata*. Jetzt kommt die Zeit, in der sie sich selbstständig machen. Sie müssen Geld verdienen, sich eine Arbeit suchen, um ihre Familien zu unterstützen. Vieles von dem was diese Jungen *Hardy* helfen konnten, wird wieder auf ihn zurückfallen. Ein Neuaufbau beginnt.



Was aber bleibt? Es bleibt die ganz positive Entwicklung dieser ersten Gruppe. Diese Straßenkinder sind nicht der Kriminalität der Straße erlegen. Sind keine Drogenkuriere geworden. Mit den vermittelten Wertmaßstäben, den schulischen wie handwerklichen Fähigkeiten, haben diese Jugendlichen eine Chance bekommen, auf eine Zukunft. Und natürlich wird *Hakuna Matata* sie weiter begleiten, ihnen Hilfestellung geben, wann immer nötig. In all den Jahren habe ich diese jungen Menschen schätzen gelernt. Habe mich Jahr um Jahr gefreut sie wiederzusehen, habe mit ihnen Fliesen gelegt, Stromkabel gezogen, Fußball gespielt. Ich bewundere sie, wie sie in einem

schwierigem Umfeld ihr Leben meistern. An dieser Stelle möchte ich mich bei jedem Einzelnen ganz herzlich für ihren Einsatz im Projekt bedanken. Was gibt es schöneres, als über eine solche Entwicklung zu berichten? Eine Entwicklung die jede Mühe wert ist, die aufzeigt, wie wichtig, hilfreich und wertvoll, unsere gemeinsame Arbeit in Brasilien und Deutschland ist!

Brasiliens neuer Präsident

„Lula's langer Weg“

Brasilien bekommt einen Staatspräsidenten mit äußerst ungewöhnlichem Lebenslauf. Geboren in einer Elendshütte im Nordosten des Landes als Sohn von Analphabeten, Schuhputzer, später Schlosser, ist er nun Hoffnungsträger von Millionen Armen im größten Land Lateinamerikas.

Luiz Inacio Lula da Silva ist 56 Jahre alt, 5-facher Familienvater und hat keinen Schulabschluss. Seit 1975 ist er Chef der Metallgewerkschaft. Ein Mann, der die Probleme der Menschen aus eigener Erfahrung kennt. Diesem Mann traut das Volk zu, die riesige Spanne zwischen Armut und Reichtum zu verringern.



Wahlsieger in Brasilien – LULA da Silva

Aber schon droht Ungemach aus der „1. Welt“. Nachdem der IWF ein 30 Milliarden-Dollar-Kredit zur Stützung der Wirtschaft zugesagt hat, in Verbindung mit Sparzielen im brasilianischen Haushalt, glauben viele Investoren nicht an die Einhaltung dieser Sparziele. 17 europäische Großkonzerne erwirtschaften über eine Milliarde Dollar in Brasilien. Wird das Ausland seine eigenen Interessen durchsetzen? Damit wären alle Hoffnungen der Armen zunichte gemacht.

Wie kann der neue Präsident der armen Bevölkerung helfen, wenn dazu kein Geld zur Verfügung steht? Wie sollen Auslandsschulden getilgt werden, wenn gespart werden soll? Keine leichte Auf-

Zeichen der Hoffnung

Kennedy's mühsamer Weg

Noch bei meinem Besuch im Dezember 2001 brachte Kennedy ganze 8kg auf die Waage. Und das mit 8 Jahren. Heute, ein Jahr später wiegt er 15kg. Er verbringt viel Zeit bei Hakuna Matata und wird hier so gut wie möglich betreut. Jetzt stehen Untersuchungen an, warum der ‚kleine Mann‘ immer noch nicht gehen kann. Obwohl das ‚Jugendamt‘ helfen müsste, werden wir an immer neue, weitere Stellen verwiesen. Keiner fühlt sich zuständig. Keiner will auch nur einen Real in die Zukunft von Kennedy investieren. Aber wir geben nicht auf. Hardy war bei der Staatsanwältin, um auf dieses Kinderschicksal erneut aufmerksam zu machen. Aber die Anwältin war bis jetzt nicht einmal in der Lage, Kennedy in seiner Behausung zu besuchen, sich ein Bild zu machen.



Besuch von Hardy bei Kennedy

Casa de Formacao

Haus für Aus- und Weiterbildung

Projekthaus im Integrationsprozess

Im April 2002 haben wir die Arbeit im neuen Haus aufgenommen. Unsere Projektleiterin und damit Verantwortliche für die Arbeit ist **Angelika Rodermund**. Sie war bereits drei Jahre in Brasilien und anschließend viele Jahre in der Arbeit mit schwer erziehbaren Jugendlichen tätig.

Im Casa betreuen wir hauptsächlich die älteren Jugendlichen von *Hakuna Matata*. So haben wir uns während meines Besuchs auch hier getroffen. Zuerst ging es an den Strand. Die Damen genossen ein Sonnenbad und wir (Hardy und ich) haben mit den Jungen Fußball gespielt. Anschließend folgte der Arbeitsteil. Themen: weitere Planungen in Vilela, Aufbau neuer Gruppen, Gruppenarbeit und ihre Inhalte, Projekte im Casa, Aktivitäten der *Debra* in Deutschland, Haushaltsetat. Es war ein gutes, konstruktives Gespräch, mit dem Ergebnis: Alle müssen sich einbringen, das Gelernte weiter vermitteln und jeder ist mitverantwortlich für unser gesamtes Projekt.

Zum Tagesabschluß wurde dann der Grill auf der Dachterrasse eingeweiht. Alle 14 Beteiligte haben sich wohlgeföhlt, sehen ihre Aufgabe und wollen mithelfen. Ein guter Tag für *Hakuna Matata*.



Arbeitsessen im Casa de Formacao mit Projektleiterin

Ein weiterer Bereich vom Casa ist, für **Besucher aus Deutschland** da zu sein. Gerne begrüßen und betreuen wir hier Gäste, die unser Projekt unterstützen, kennenlernen und dabei auch Urlaub machen möchten. Ich habe das Haus während meines Aufenthalts schätzen gelernt. Ein eigenes Zimmer mit Dusche und WC, eine stets geöffnete Küche, eine Hängematte auf der Veranda, das alles einen ‚Steinwurf‘ vom Strand entfernt. Mit dem Bus nach *Hakuna Matata* sind es 30-40 Min., in die Stadt Ilheus ca. 20 Minuten. Es ist wirklich ein **Erlebnis** hier zu sein! Es gibt so viel Neues zu erleben und dabei mit Angelika und Hardy etwas mehr über die brasilianische Kultur und Mentalität zu erfahren.

Projektarbeit

Hakuna Matata im ‚Ton-rausch‘

Auf dem Debra-Infoabend, bei Vorträgen und durch Aktivitäten einiger Schulen, haben wir viele der Handarbeiten unserer Kinder verkaufen können. Der Erlös fließt zurück ins Projekt, wobei die Kinder daraus ein kleines Taschengeld erhalten.



Töpferkurs in der Werkstatt

Im Sommer haben wir einen neuen Töpferkurs gestartet. Alle machen eifrig mit. Alle geben sich Mühe, denn sie wissen um den Verkauf in Deutschland. Viele schöne Formen sind entstanden. In einem zweiten Arbeitsgang wird der Ton, mit dem eigens dafür gebauten Ofen, gebrannt.



Im Dezember sollen die ‚Kunstwerke‘ fertig werden. Die letzte Phase der Farbgebung beginnt. Für unsere Kinder ist dieser Töpferkurs eine Bereicherung. Kreativ sein, mit den Händen etwas formen, sich selber etwas zutrauen und gestalten.

Vielleicht steht bald ein Kakao- baum, eine Palme oder eine Schale mit brasilianischen Früchten in unseren Wohnzimmern. Ein we-

Peter Rodermund

Kinderfest bei Hakuna Matata

Ausgelassene Stimmung bei Sport und Spiel

Am 12. Oktober war es wieder soweit. Das alljährliche Kinderfest startete mit den bis dahin höchsten Tagestemperaturen um die 40°C. Um auch der Nachbarschaft zu zeigen „hier ist was los“, haben wir mit dem Tauziehen, Torwandschießen und Sackhüpfen vor dem Projekthaus begonnen. Beim Tauziehen gab es gleich die erste Überraschung. Es standen sich die älteren Jungen und die Mädchengruppe mit ihren Leiterinnen gegenüber. Für die Jungengruppe war das Ergebnis etwas frustrierend. Eindeutige Sieger waren die Mädchen.



Dann wurden die Aktivitäten in den Innenhof verlegt. **60 Kinder, Jugendliche und Betreuer** verwandelten *Hakuna Matata* in ein Tollhaus. Kein Platz der ungenutzt



blieb. Überall wurden Spiele für die Kinder angeboten. Und – so üblich in Brasilien, über allem dröhnte die Musik. Das Dosenwerfen fehlte ebensowenig wie das Nagelschlagen. Die ‚Reise nach Jerusalem‘ wurde zur rhythmischen Tanzgymnastik, das Eierlaufen mit dem Löffel im Mund zum Hindernislauf. Jede Gewinnerin, jeder Gewinner erhielt ein kleines Geschenk. Auch ich war dankbar, als es hieß: Essenausgabe.

Dann stand ich mit einigen Mädchen vor dem riesigen Topf. Acht Hände bemühten sich den Andrang zu bewältigen. Die Schlange der Wartenden schien kein Ende zu nehmen. Verdiente Stärkung nach so viel Einsatz. Am Nachmittag wurde dann noch die beste Fußballmannschaft ermittelt. Gut, dass die Duschen im Garten in der Nähe sind. Manch einer hatte diese Abkühlung bitter nötig, um auf Normaltemperatur zu kommen.

Es war ein sehr schöner, ereignisreicher Tag. Brilliant vorbereitet und ausgeführt vom Leitungsteam, der Jungen- und Mädchengruppe. Ein Tag für die Kinder. Ein Tag ohne Sorgen, ohne den Kämpfen auf der Straße, getreu dem Motto von *Hakuna Matata*: **‚Ein Leben frei von Sorgen‘**.

Das ein solcher Tag möglich ist, und vieles darüber hinaus, verdanken wir all den Spenderinnen und Spendern, die uns in Deutschland unterstützen. Hierfür dürfen wir uns, mit den Kindern von *Hakuna Matata*, mit Angelika und Hardy und mit dem Team der Debra, ganz herzlich bedanken. Diese, unsere gemeinsame Arbeit, hat in der zurückliegenden Zeit soviel erreicht, dass wir voller Zuversicht und mit rhythmischem, brasilianischem Schwung die neuen Aufgaben angehen werden.

**Wir wünschen eine besinnliche
Adventszeit,
ein schönes, harmonisches
Weihnachtsfest
und für das Neue Jahr alles Gute !**



Peter Rodermund

DEBRA e. V.

Dietrichstr. 103, 33335 Gütersloh
Telefon: 05241/74587

Internet: Spendenkonto: Sparkasse Bielefeld (BLZ 48050161)
www.debra.de Konto-

Nr. 34011239